Achard, Chase C.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Värmeflöde Genom Enkla Och Sammansatta Väggar Under Inverkan Av Periodiskt Variabel Temperatur. By H. Granholm. Nr. 333 of the Transactions of Chalmers University of Technology, Gothenburg, Sweden. Summary in English. 48 p. with fig. Gothenburg 1971, Chalmers University of Technology.

Om Frostens Nedträngande I Marken Med Särskild Hänsyn Till Möjligheten Att Förhindra Tjälskador. By H. Granholm. Nr. 332 of the Transactions of Chalmers University of Technology, Gothenburg, Sweden. Summary in English. 83 p. with fig. Gothenburg 1971, Chalmers University of Technology.

Regionalplanungsgruppe Nordostschweiz. Tätigkeitsbericht 1971. 21 S. Schaffhausen 1972, M. Baschung.

Recommendations of the Committee for Waterfront Structures. Eau 1970. Ufereinfassungen. Englische Übersetzung der vierten deutschen Auflage. 195 S. mit 71 Abb. München 1971, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. DM 34.–.

Abhandlungen 31–I. 1971. Herausgegeben vom Generalsekretariat der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau. 195 S. mit Abb. Zürich 1971, Verlag Leemann.

Nekrologe

† **Chase C. Achard,** dipl. Arch., GEP, von Peoria, USA, und Basel, geboren 1912, ETH 1933 bis 1938, in Vaduz, ist am 8. April 1972 gestorben.

† **Walter von Gunten,** Architekt BSA/SIA, wurde am 30. Juli 1891 in Burgdorf geboren und ist am 2. April 1972 in Bern gestorben. Da sein Vater als Kantonspolizist auf dem Schloss Burgdorf stationiert war, verbrachte der Verstorbene seine Jugendzeit in historischer Umgebung. Nach einer Lehre als Hochbauzeichner absolvierte er das Technikum Burgdorf. Nach einigen Jahren praktischer Arbeit verspürte er den Wunsch nach weiterer Ausbildung, und er schrieb sich von 1914 bis 1916 in der Hochschule Stuttgart ein. Er war Schüler von Prof. *Bonatz* und empfing von diesem wertvolle Impulse. Grosse Freude bereitete dem Verstorbenen das vorzügliche Urteil, das er von seinem Lehrer entgegennehmen durfte, als dieser später die Schweiz bereiste. 1917 in die Schweiz zurückgekehrt, war Walter von Gunten als Mitarbeiter des Architekturbüros *Moser* und *Schürch* in Biel tätig. Von verschiedenen Wettbewerbserfolgen, insgesamt 16 Preise, sei speziell der 1. und 2. Preis beim Bahnhof Biel erwähnt (damals war die Eingabe mehrerer Projekte vom gleichen Verfasser noch möglich). 1922 eröffnete von Gunten ein eigenes Architekturbüro in Bern. Innert kurzer Zeit gewann er verschiedene Bebauungsplanwettbewerbe, und nach Überwindung anfänglicher Schwierigkeiten wurden ihm bereits grosse Bauprojekte, u. a. die Unionsdruckerei in Bern, zur Verwirklichung übertragen.

Stand seine Architektur anfänglich noch unter dem Eindruck der Stuttgarter Studienjahre, so wandelte sie sich in den dreissiger Jahren zur modernen Sachlichkeit. Das Verwaltungsgebäude des Elektrizitätswerkes Bern, der Geschäftshausneubau Christen an der Marktgasse und das Parkhaus am Casinoplatz sind Ausdruck dieser Zeit. Das Suchen nach bodenständiger Architektur während und nach dem Zweiten Weltkrieg lag weniger in der Gestaltungsrichtung von Walter von Gunten. Immerhin sei als typisches Werk aus jener Zeit das Sonnenhofschulhaus in Bern erwähnt. In den fünfziger Jahren jedoch stand Walter von Gunten mit seiner Architekturauffassung wieder im Einklang mit der Aktualität (zum Beispiel mit dem Bau des Sekundarschulhauses Rothus in Bolligen). Von seinen vielen Bauten seien noch folgende angeführt, die in Bern zur Ausführung kamen: Betriebs- und Verwaltungsgebäude Gaswerk, Mehrfamilienblock beim Bierhübeli, Staatsarchiv des Kantons, Kinos Jura und Splendid, Restaurant «Zum Braunen Mutz», Gutenhof, Festhalle Wankdorf. In Zusammenarbeit mit anderen Architekten entstanden u. a. das Post- und Verwaltungsgebäude Aare-Tessin in Olten, die Schulhausanlage Hochfeld in Bern und die Hochhäuser Holligen in Bern.

W. VON GUNTEN
Arch. SIA
1891 1972

Auch nach der Vollendung seines siebzigsten Lebensjahres blieb die Architektur Walter von Guntens Lebensinhalt und sein Hobby. Bis zuletzt bewahrte er sich ein gutes Urteil und einen wachen Geist gegenüber den neuesten Strömungen der Baukunst.

Grosse Befriedigung bedeutete dem Verstorbenen die Teilnahme an Architekturwettbewerben. Allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Architekten konnte er 52 Preise gewinnen. Davon standen 17 im ersten Rang. Die finanziellen Schwierigkeiten der Krisenjahre vor dem Kriege brachten es mit sich, dass viele wertvolle, preisgekrönte Wettbewerbe nicht zur Ausführung gelangten.

Wer Walter von Gunten kannte, weiss sein Lebenswerk voll zu würdigen und wird ihm ein ehrendes Angedenken bewahren. *Alphonse Delley,* Bern

Wettbewerbe

Kranken- und Altersheim Seuzach. Der Zweckverband Kranken- und Altersheim Seuzach eröffnet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Kranken- und Altersheim. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die im Bezirk Winterthur heimatberechtigt oder mindestens seit 1. Januar 1971 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. *Architekten* im Preisgericht sind: Prof. H. Kunz, Zürich, Prof. W. Jaray, Zürich, W. Hertig, Zürich, H. Locher, Thalwil; *Ersatzfachpreisrichter:* M. Dieterle, Wetzikon. Die Preissumme für 6 oder 7 Preise beträgt 44 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 6000 Fr. zur Verfügung. Es sind ein Krankenheim mit ärztlicher Abteilung und Pflegestation, ein Altersheim mit 50 Einerzimmern, Nebenräumen, allgemeinen Räumen, Verwaltung, Wirtschaftsräumen und Personalunterkünften zu projektieren. Die *Unterlagen* können vom 27. April bis 19. Mai gegen Hinterlegung von 120 Fr. bei A. Kern, Gladiolenstrasse 11, 8472 Seuzach, bezogen werden. *Termine:* Fragestellung bis 15. Mai, Ablieferung der Entwürfe bis 2. Oktober, der Modelle bis 12. Oktober 1972.

Altersheim in Vaduz FL (SBZ 1971, H. 47, S. 1191). In diesem von der «Liechtensteinischen Stiftung für das Alter» (Vaduz) veranstalteten Projektwettbewerb wurden 16 Entwürfe wie folgt beurteilt:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Peter Germann und Georg Stulz, Zürich
2. Preis (6000 Fr.) Hertig, Hertig, Schoch, Zürich
3. Preis (4500 Fr.) Markus Maurer, Schlieren ZH
4. Preis (4000 Fr.) Erwin Bürgi, Zürich
5. Preis (2500 Fr.) Eberhard Eidenbenz, Robert Bosshard, Bruno Meyer, Zürich
6. Preis (2000 Fr.) Karl Pfister, Küsnacht ZH

Die Ausstellung ist geschlossen.

Dorfkernplanung Fislisbach AG. In einem Ideenwettbewerb auf Einladung wurden zehn Projekte beurteilt. *Ergebnis:*

1. Preis (5500 Fr.) Karl Messmer u. Rolf Graf, Baden
2. Preis (4000 Fr.) Dieter Boller, Baden
3. Preis (2200 Fr.) Hermann Eppler u. Luca Maraini, Ennetbaden
4. Preis (2000 Fr.) Urs Burkard, Adrian Meyer, Max Steiger, Baden